



Democratiche Whig und Tariff Candidaten.

Für Gouverneur: Gen. James Irvin, von Centre County.

Für Canal-Commissioner: Joseph W. Patton, von Cumberland County.

Der Patriot bis zur Wahl.

Die herannahende Gouverneur-Wahl wird in diesem Staate von großer Wichtigkeit für die Bürger desselben sein. Sie haben zu entscheiden, ob sie die gegenwärtige, unwürdige Magistratperson noch drei Jahre länger haben wollen, unter deren Regierung der Volk so vieles Gute verloren wurde...

Die nächste Wahl.

Es scheint uns manchmal als ob die Whigs in diesem Staate, hinsichtlich der kommenden Gouverneur-Wahl, zu gleichgültig fühlten, denn untersucht man die Zeitungen unserer Gegener, so ergibt es sich, daß die Gegenpartei wirklich thätig ist...

Freundschaft.

Manche nur nicht daß alle Personen die wir mit einem freundlichen Gesichte begegnen, die keine Gesellschaft suchen, und die welche die Glückswünsche für dich, in deiner Gegenwart, die auf ihren Jungen haben, keine Freunde sind...

Wichtigkeiten. In Virginien ist, wie alle Länder vor der Welt, die Getraide-Ernte, weit besser ausgefallen, als dies für viele Jahre der Fall war.

Eine gute Gattin.

Wie viel Wohlstand und Glückseligkeit dieser Welt liegt nicht in diesen wenigen Worten: Eine gute Frau? Ihr Einfluß ist unanschätzlich. Die Gewalt eines Weibes für das Gute oder das Böse ist gänzlich unumschränkt...

Lawrence Tearney.

Wir sind schon öfters gefragt worden, ob die Todes-Warrant des Lawrence Tearney, der in Galton für die Ermordung seiner Gattin schuldig gefunden wurde, noch nicht angeklagt sei...

Mord. Folgende Mordgeschichte wurde neulich zu Montgomery, Alabama, verübt. Dr. S. Perry, ein Arzt von Ansehen, wurde am 11ten Juni in dem Postamt Gebäude daselbst von Col. Winston erschossen.

Die Getraide-Preise.

Seit der Ankunft der Sambre sind die Getraide-Preise in allen unsern Hauptstädten sehr gesunken. In Philadelphia, Baltimore und Newyork, sind die Preise so ziemlich gleich geblieben...

Ein Mann wurde neulich von Richter Wells, von Springfield, Illinois, nach dem Verbesserungshaus gesandt, dafür daß er eine Sachthe aus dem Tode des Jonathan Banks stahl.

Ke n d a l l in einem seiner Briefe von Mexico sagt, daß derjenige der glaube daß bald ein dauernder Frieden mit jenem Lande geschlossen werden könnte, betrogen sei...

Sp i e l w u t h. Es wird erzählt, daß eine Anzahl von Spielern von Profession der Arme folgen. Sie führen ihre Spiel-Apparate bei sich und krouetische Tische sind sowohl in Vera Cruz als in Salaya allgemein.

Ein sonderbarer Stiefelknecht.

Ein solches London Magazine, welche die Jagd-Aventur des Maj. Rogers beschreibt, sagt, daß derselbe in seiner Lebenszeit 1200 Elephante erlegt habe. Weis es sich nun von selbst versteht, muß er mit vielen sonderbaren Aventuren zusammen gekommen sein...

Ein Lanter geprügelt.

Am letzten Mittwoch, nach dem Schluß einer Klage in der Court zu Philadelphia, als George W. Barto n, welcher als hier durch die Klage von David R. Porter gegen W. A. Sage, zum Theil bekannt wurde...

Eine sonderbare Klage.

John D. Clark, ein Zahnarzt, wurde letzte Woche vor die Court von Boston, auf die Anklage für Diebstahl gebracht. Die Sache verhielt sich nämlich wie folgt: Er hatte einer Dame eine Setz Zähne verfertigt; wo für er seine Rechnung erhielt...

Gen. Pillow.

In verschiedenen Zeitungen der Union erscheint eine von sechzehn Offizieren unterzeichnete Darstellung, welche den Charakter des General Pillow während der Eskarmation der Höhen von Cerro Gordo in sein sehr günstiges Licht stellt.

Victor P i o l e t t von Pennsylvania, ist durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, zu einem Zahlmeister und Militärischen Strohhalter für die Arme in Mexico, an die Stelle des Hrn. Hammond, der das Zeitliche mit dem Ewigem verwechselt hat, ernannt worden...

W i e s u n d e r b a r e n. In verschiedenen Theilen von Texas lautet die Nachricht ein, daß die Grundbeeren-Ernte daselbst, allem nach zu urtheilen, wieder fehlschlagen werde.

Ein gelehrter und frommer Soldat.

Major Binton, der bei der Belagerung von Vera Cruz sich, nach dem Zeugnisse seiner Mitoffiziere der frommste und gelehrteste Soldat der Armee. Es vertritt kein Tag in seinem Kriegesleben, den er nicht mit Geber und Erbauung begonnen und geschlossen hätte...

G r o ß e G e b ü r e n. In der in Philadelphia anhängigen Klage des Gen. Leslie Coombs gegen die Bank von Kentucky, gab am 10ten d. M. die Jury ein Urtheil zu Gunsten des Klägers ein...

G e l d p r ä g e n. Während den 25 Jahren, daß das Ver. Staaten Münzamt in Operation ist sind geprägt worden in Gold 52 Millionen Thaler, in Silber 69 Millionen, und in Kupfer 1 Million ein hundert Tausend...

Ein schreckliches Ereignis begab sich auf der Norwich und Worcester Eisenbahn, am 2ten dieses. Ein Bahnhüttenwart, Namens Harris, etwa 30 Jahre alt sprang etwa 10 Fuß vor der Lokomotive auf die Bahn, tanzte, und in einem Augenblicke wurde er vom eisernen Räderfänger niedergeschlagen und getödtet.

Zur Ausbreitung der römisch-katholischen Kirche wurden im verfloffenen Jahre in den verschiedenen Staaten Europas u. Amerikas 668, 885 Thaler gesammelt. Davon wurden verwandt in Europa 120,447 Thaler; in Asien 205,656 Thaler; in Afrika 68,811 Thaler; in Australien 81,040 Thaler.

M a i z e n i n W i s c o n s i n. Obgleich der hohe Preis von Maizen in den westlichen Staaten, veranlaßt dieses Produkt in Wisconsin bloß das Aufsehen und dreißig und einen halben Cent. Währlich wohlfeil zur gegenwärtigen Zeit! Es muß unfruchtig ein La-b sein, wo wohlfeil Brod ist.

Die Mahlmühle des Herrn Joseph Eckerthwaite, in Kalls Township, Bucks Co., ist letzte Woche durch Feuer zerstört worden. Mühle und Stroh war für \$10,000 versichert, welche Summe, wie man wissen will, den Verlust decken wird.

Auf Antrag von J. D. Stiles, Esq., wurde Charles M. Cooper, Esq., von Cooperstown, bei der letzten Woche alhier gehaltenen außerordentlichen Court, als praktischer Anwalt der Courten von Lecha County zugelassen.

Die Mitglieder der "Harrison Guard" werden hiemit befragt, daß sie sich am nächsten Samstag, um 1 Uhr Nachmittags, anstatt 9 Uhr Vormittags, zu versammeln haben.

In Missouri fertigt man davon, Col. Doniphan, den Feld von Sacramento, als den Whig-Candidat für Gouverneur aufzunehmen.

In Cincinnati sollen sich nicht weniger als 145 Geschworenen vor der dasigen Court befehlen. Wo fehlt's? an den Männern oder an den Weibern, oder an Beiden?

In der Ehe, wie bei dem Pferdehandel, macht man sich kein Versehen daraus, einander zu betrügen.

Col. Doniphan, von dem 1ten Pennsylvania'schen Regiment, ist durch General Scott zum Gouverneur von Verote ernannt worden.

Col. Doniphan, mit 7 seiner Companien, ist vor einigen Tagen zu Neu-Orleans von Mexico, eingetroffen.

Es sind nun 17000 Postämter in den Vereinigten Staaten.

Von unserer Arme.

Von Vera Cruz. Das Dampfschiff "Kanny" ist zu Neu-Orleans von Vera Cruz angelangt, von welchem letzterem Ort sie am 6ten Juni abgekehrte. Man hatte daselbst keine weitere Neuigkeiten von Gen. Scott's Armee erhalten.

Das Kieker griff in Vera Cruz hinter mehr und mehr um sich, sind die Hüte vor bis zu einem beinahe unaussprechlichem Grade gekiegen.

Ein starker Wagenzug verließ jene Stadt am 5ten für Puebla, mit \$300,000 klingende Münze, mit einer Bedeckung von 800 Mann.

Die Dampfschiffe Massachusetts und Mary Kingsland sind zu Vera Cruz mit Truppen angelangt.

Von der nördlichen Arme. Das Dampfschiff Telegraph ist zu Neu-Orleans eingetroffen und hat Tampico Neuigkeiten die bis zum 7ten reichen, und Brasos Neuigkeiten bis zum 6ten mitgebracht.

Die Matamoros Klage sagt daß ein Theil der Mannschaft des Col. Doniphan am 5ten mit 10 Kanonen, genommen zu Sacramento, den Fluß herunter gekommen sei.

Ein kleines Gefecht zwischen der Vorgearde des Col. Doniphan und 100 Comanchen Indianer hat etwa 20 Meilen von Parras stattgefunden, während welchem einer unserer Mannschaften verwundet und 17 Indianer getödtet wurden.

Depeschen sind von Gen. Taylor vom Gouverneur zu San Luis Potosi erhalten worden, worin die Frage aufgestellt ist, ob der Commandierende General, in seinem beschlossenen Vorhaben, seinen Krieg nach den Gebräuchen civilisierter Völker, oder nach den der Comanches, zu führen. Gen. Taylor's Antwort wird nicht gegeben.

und von da nach dem Capitolium vorrückend wird. General Scott hat ihn beordert den Marsch sobald als möglich anzutreten.

Das Gerücht von der Festsetzung des Generals Almona hat sich bestätigt, die Ursache ist aber noch in ein Dunkel gehüllt.

Die Generale Valencia und Salez sind von der Stadt Mexico nach San Luis Potosi beordert worden, um das Commando der nördlichen Arme zu übernehmen.

Weitere Besonderheiten von Mexico. Neu-Orleans Zeitungen enthalten noch weitere durch die letzte Ankunft erhaltene Besonderheiten, wovon wir noch folgende mittheilen wollen:

Ein Brief von einem Amerikanischen Gefangenen in der Stadt Mexico, datirt Mai 28, ist zu Vera Cruz erhalten worden, meldet, daß Gen. Scott innerhalb 8 Tagen dort erwartet sei, und daß er keine besondere Disposition in der Einnahme der Stadt finden werde.

Eine Partie zu Gen. Worth's Commando gehörend, hat die Gegend bis nach Rio Frio ausgefüllt.

Eine Zeitung, die in Mexico gedruckt wird, versichert daß das Capitolium durch 9000 Mann vertheidigt werden würde.

Später von Vera Cruz. Durch das Dampfschiff Massachusetts, sind zu Neu Orleans spätere Berichte zu N. Orleans eingetroffen, die aber nicht günstig lauten. Dieses Schiff hatte 155 franke und verwundete Soldaten an Bord.

Das Bombo soll sich zu Vera Cruz immer mehr und mehr vermehren. Der Zahlmeister Bosworth, der erst am 18ten Mai Neu-Orleans verließ, ist schon daran gestorben.

Mit diesem Schiff wurde auch die Nachricht von einem Angriff durch die Mexikanische Guerilla, auf unsern großen Wagenzug, wovon oben die Rede ist, und der am 5ten Vera Cruz für die Armee zu Puebla verlassen sollte, welcher für die Mexikaner theilweise günstig ausgefallen sein soll, überbracht.

Der Zug unter Col. Mackintosh, bestand aus 125 Wagen und 600 Pack-Maultthiere, schloß \$225,000 in sich, und wurde von 800 Truppen escortirt. Der Zug verließ Vera Cruz am Abend des 4ten Juni, und am Sonntag den 6ten, als er etwa 25 Meilen vorgeführt war, soll er durch eine starke Partee Guerillas angegriffen worden sein.

Wo der Angriff gemacht wurde, soll der Weg bloß breit genug sein, um mit einem Wagen an einmal durchkommen zu können. Es wird auch gesagt daß die Mexikaner den Ort leicht besetzt hätten. Der Angriff wurde an beiden Enden auf einmal, so wie zugleich in der Mitte gemacht. Der Haupt-Angriff jedoch war, wo sie vermutheten daß das Silber sei, und der Erfolg war, daß sie 40 von unsern Wagen wirklich gestohlen. Diejenigen welche das Silber enthielten, nebst 300 Maultthiere stellten von ihnen unserer Mannschaft abgejagt und mitgenommen worden sein.

Bei diesem Angriff sollen ebenfalls 30 unserer Mannschaft gefallen sein. Man glaubt daß dieser Zug nochmals angegriffen werden würde.

Die Guerillas sollen sich sehr desperat zeigen, u. müssen sehr zahlreich sein, sonst würden sie nicht einen Wagenzug der durch 800 Truppen beschützt wird, angreifen. Diefelbe sollen ihr Geschütz, Steteln und Morden, wirklich bis in Vera Cruz fortsetzen. 60 Pferde sind in einer Nacht gerade bei jener Stadt gestohlen worden.

Von General Scott's Arme waren bis zum 11ten, als die Massachusetts abgekehrte, keine weitere Neuigkeiten eingegangen. Dies ist nicht zu verwundern, den alle Communication ist abgeschnitten. Gen. Conwallers wird aber bei dieser Zeit die Hüte schon wieder geöffnet haben. Soeben ist bekannt geworden daß es höchst ungewis ist, daß man eine starke Reiter-Truppe in der Nähe von Vera Cruz habe, um das Thun und Treiben der Guerillas damit zu verhüten.

Die Guerillas sollen sich sehr desperat zeigen, u. müssen sehr zahlreich sein, sonst würden sie nicht einen Wagenzug der durch 800 Truppen beschützt wird, angreifen. Diefelbe sollen ihr Geschütz, Steteln und Morden, wirklich bis in Vera Cruz fortsetzen. 60 Pferde sind in einer Nacht gerade bei jener Stadt gestohlen worden.

Von General Scott's Arme waren bis zum 11ten, als die Massachusetts abgekehrte, keine weitere Neuigkeiten eingegangen. Dies ist nicht zu verwundern, den alle Communication ist abgeschnitten. Gen. Conwallers wird aber bei dieser Zeit die Hüte schon wieder geöffnet haben. Soeben ist bekannt geworden daß es höchst ungewis ist, daß man eine starke Reiter-Truppe in der Nähe von Vera Cruz habe, um das Thun und Treiben der Guerillas damit zu verhüten.

Von General Scott's Arme waren bis zum 11ten, als die Massachusetts abgekehrte, keine weitere Neuigkeiten eingegangen. Dies ist nicht zu verwundern, den alle Communication ist abgeschnitten. Gen. Conwallers wird aber bei dieser Zeit die Hüte schon wieder geöffnet haben. Soeben ist bekannt geworden daß es höchst ungewis ist, daß man eine starke Reiter-Truppe in der Nähe von Vera Cruz habe, um das Thun und Treiben der Guerillas damit zu verhüten.

Landwirthschaftliches.



Johann B e r e n. Johannes Beren (Carrant) können Grün aufbewahrt und erhalten werden, wenn man dieselbe in Glas-Potteln thut, dieselbe gut verschloß und in den Keller bringt. Grüne Stachelbeeren (Gooseberries) können auf die nämliche Art aufbewahrt werden, und somit kann man durch die ganze Jahreszeit Preis von diesen grünen Früchten auf dem Tisch haben.

Nach dem Verlust von zwei Jahren sollen diese Früchte noch so gut sein, als an dem Tage daß man dieselbe auf obige Weise aufbewahrt.

A p p e l. Ein Sachverständiger in einem der östlichen Staaten, richtet die Aufmerksamkeit der Landeigenen auf die Aepfel-Cultur, und sagt daß die Aepfel die in jenen Staaten zu Seide gemacht und den Schweinen gefüttert werden, in England nicht weniger als \$1 das Bushel bringen würden. Die Versuchung's Kosten würden ungefähr 25 Cents per Bushel betragen.

Das große Rennpferd, der "Amerikanische Scipio", von dem alle unsere Leser schon gehört haben, ist immer noch am Leben, und wird gegenwärtig von Jiffon Hates in Schellsbyville, Kentucky, gehalten; derselbe ist nun 33 Jahre alt. Ein Beweis daß Pferde sehr alt werden, wenn mit denselben nach der rechten Weise umgegangen wird.

P o l l e b e l. Ein erfahrener Bauer versichert daß das Poll-Liebel an Pferden auf folgende einfache Weise kurirt werden kann: Man wasche die Wunde des Pferdes wiederholtlich aus und thue eine hinlängliche Quantität Koch-Salz hinein, und ehe eine lange Zeit verfließt, wird dasselbe kurirt sein.

Wagen an dem Euter oder den Hufen von Röhren können leicht vertrieben werden, dadurch daß man dieselbe mit Mann-Wasser wäscht.

Die Matamoros Klage sagt daß ein Theil der Mannschaft des Col. Doniphan am 5ten mit 10 Kanonen, genommen zu Sacramento, den Fluß herunter gekommen sei.

Ein kleines Gefecht zwischen der Vorgearde des Col. Doniphan und 100 Comanchen Indianer hat etwa 20 Meilen von Parras stattgefunden, während welchem einer unserer Mannschaften verwundet und 17 Indianer getödtet wurden.

Depeschen sind von Gen. Taylor vom Gouverneur zu San Luis Potosi erhalten worden, worin die Frage aufgestellt ist, ob der Commandierende General, in seinem beschlossenen Vorhaben, seinen Krieg nach den Gebräuchen civilisierter Völker, oder nach den der Comanches, zu führen. Gen. Taylor's Antwort wird nicht gegeben.